

Diverse Rücktritte eingereicht

Speicher Bis zum 31. Januar 2018 sind bei der Gemeindekanzlei verschiedene Rücktritte auf Ende Mai 2018 eingegangen. Aus der Kommission für Jugendfragen scheiden Norbert Schneider, Simon Imper und Christine Culic aus, schreibt die Gemeinde Speicher in einer Medienmitteilung. Aus dem Wahlbüro hat Präsidentin Dorothée Rüschi ihren Rücktritt eingereicht. Markus Zeller und Richard Krayss treten aus der Kommission für Planung und Gemeindeentwicklung zurück. Aus der Finanzkommission liegt der Rücktritt von Franz Knechtle vor. Dieser hört zudem in der Kommission Fondsverwaltung des Bildungs-, Kultur- und Sozialfonds Speicher auf. Die Ersatzwahlen in die vom Gemeinderat gewählten Kommissionen finden an den jeweiligen Sitzungen im Mai oder Juni statt. Interessierte Personen, die sich von der Arbeit in einer Kommission angesprochen fühlen, melden sich bitte auf der Gemeindekanzlei Speicher. (gk)

Spende für Gewächshäuser

Teufen Das katholische Pfarramt mit Diakon Stefan Staub unterbreitete dem Gemeinderat im Januar ein Gesuch, im Rahmen der Kurdistanhilfe einen Beitrag an drei Gewächshäuser für das Flüchtlingscamp Basirma zu leisten. Die Gewächshäuser bieten für rund 300 Flüchtlingsfamilien, oder rund 1500 Menschen eine wesentlich bessere Lebensgrundlage. In den drei Gewächshäusern mit einer Gesamtfläche von ungefähr 470 Quadratmetern werden Tomaten und Gurken für den eigenen täglichen Bedarf angebaut und ein allfälliger Überschuss kann auf dem lokalen Markt verkauft werden. Der Gemeinderat hat gemäss einer Medienmitteilung beschlossen, einen Betrag von 22 000 Franken für die drei Gewächshäuser zu gewähren. Er ist vom Einsatz der Beteiligten vollends überzeugt und beeindruckt, auf welche Resonanz die Solidarität stösst. (gk)

Neuer Name für «geballte Ladung»

Trogen Am Freitag sind in vier Kategorien die besten Sportschüler der Organisation Appenzellerland Sport geehrt worden. Nationale Sportprominenz nahm an der Feier teil.

Lukas Pfiffner

lukas.pfiffner@appenzellerzeitung.ch

«Mein Anzug ist der gleiche wie vor einem Jahr, unser Auftritt allerdings nicht», sagte René Wyler, der Leiter der Sportschule Appenzellerland. Diese nennt sich neu Sportlerschule. Man wolle mit dem neuen Namen zum Ausdruck bringen, dass die Athleten und Athleten im Mittelpunkt stehen, ergänzte Wyler. Seit dem Wochenende ist auch die neue Website sportlerschule.ch in Betrieb.

Über 200 Personen hatten sich am Freitag zum Sportawards-Abend in der Aula der Kantonsschule Trogen eingefunden und blickten auf das Jahr 2017 zurück: Sportschüler, Familienangehörige, Sponsoren, Vertreter von Behörden und Stiftungen sowie der Partnerschulen in Herisau, Trogen und Teufen. «Wir bieten nach wie vor schweizweit eine einzigartige Kombination an», stellte Hans Höhener fest, der Präsident der Trägerorganisation Appenzellerland Sport. Ohne die Grosszügigkeit von Kantonen, Gemeinden und Sponsoren wäre der Betrieb der Sportlerschule nicht möglich, betonte Höhener.

Salome Kora und die Schmerzen am Gesäss

Von einer «geballten Ladung Erfolg» sprach Wyler, als die Jugendlichen vorgestellt wurden. Aktuell gehören 81 Sportlerinnen und Sportler der Schule an, sie betreiben 15 Sparten und stammen aus sieben Kantonen. Höhener wünschte den Jugendlichen Mut und Hartnäckigkeit, um weiterhin «mit unserem Modell auf sportliche Erfolge hinzuwirken, ohne die Schule zu vernachlässigen». 17 Trainer sind mit unterschiedlichen Pensum für die Sportlerschule tätig. Sie hatten in verschiedenen Kategorien Wahlentscheidungen getroffen.

Als prominente Gäste hielten sich die Sprinterin Salome Kora



Die geehrten Sportschülerinnen und Sportschüler: Von links Monique Halter, Miryam Mazenauer, Simon Ehammer, Ronja Blöchliger, Aline Müller und Jenjira Stadelmann. Nicht am Abend teilnehmen konnte Soen Rimmer, der fitteste Sportschüler. Bild: Erich Brassel

(WM- und Olympiateilnehmerin) und der Schwinger Michael Bless an der Feier auf. Sie erzählten von ihrem Trainingsalltag und überreichten die Auszeichnungen. Ihr tue jeweils das Gesäss schnell weh, wenn sie einmal mit dem Velo unterwegs sei, stellte Kora fest, als sie sich auf der Bühne mit Ronja Blöchliger unterhielt. Die Bikerin aus Heiden wurde zur Sportschülerin des Jahres erkoren und meinte: «Ja, ich trage eine Velohose, dann geht es besser. Und mit viel Training gewöhnt man sich ans Sitzen auf dem Sat-

tel...» Der Zehnkämpfer Simon Ehammer aus Stein ist Sportschüler des Jahres 2017. Als liebste Disziplinen nannte der Athlet des TV Herisau Hürden und Weitsprung. «Das, was gut läuft, kann man so lassen. In jene Bereiche, die noch nicht so ganz funktionieren, muss man mehr investieren.»

Testergebnisse definierten die Leichtathletin Miryam Mazenauer und den Badmintonspieler Soen Rimmer als fitteste Sportschüler. Den Applaus als Newcomerin des Jahres durfte die

Mountainbikerin Monique Halter entgegennehmen. Der Titel «Teamsportler des Jahres» ging an das Badminton-Duo Aline Müller/Jenjira Stadelmann.

Ein Ehemaliger erzählt über Sportler-RS und Alumni

Die Jazzband der Kantonsschule begleitete den Abend. Als Moderator führte der ehemalige Spitzenweitspringer Yves Zellweger (stellvertretender Leiter der Sportlerschule) gewieft durch das Programm. «Ich hoffe, dass dich das Fernsehen SRF nach den

Abgängen von Steffi Buchli und Matthias Hüppi nicht abwirbt», meinte René Wyler.

Verschiedene Interviews und Filmeinspielungen lockerten den Anlass auf. Meico Oehninger, einst Curling-Sportschüler, berichtete von seiner Arbeit im Führungsteam der Sportler-RS in Magglingen. Er ist zudem Vorstandsmitglied der Alumni-Organisation der Sportlerschule: Die Vereinigung der Ehemaligen pflegt den Kontakt untereinander und unterstützt die aktuellen Sportschüler.

Konserterfolg junger Schweizer Solistinnen

Rezension Die Preisträgerinnen des Jugendwettbewerbs des St. Galler Kammerorchesters – Raffaella Fürer (Harfe), Minna Schmid (Violine) und Sophie Bright (Posaune) – boten bei einem Konzert in Rehetobel begeisternde Leistungsbeweise.

Das St. Galler Kammerorchester unter Leitung seines Dirigenten Mathias Kleiböhmer stellte beim Abo-Konzert im Rahmen der traditionellen Veranstaltungsreihe «Konzerte in Rehetobel» in der reformierten Kirche drei jugendliche Instrumental-Solistinnen vor. Sie waren Preisträgerinnen beim Jugendwettbewerb des St. Galler Orchesters. Am Wettbewerb hatten sich etwa zwei Dutzend junge Musiker und Musikerinnen beteiligt. Den sehr talentierten und souverän auswendig spielenden Instrumentalistinnen wurde in Rehetobel eine ideale Möglichkeit geboten, mit dem Kammerorchester vor Publikum öffentlich aufzutreten und Konzerterfahrung zu sammeln. Die fünfzehnjährige Harfinistin Raffaella Fürer aus Gossau, die dreizehnjährige Violinistin Minna Schmid aus Flims und die gleichaltrige Posaunistin Sophie

Bright aus Romanshorn nutzten diese Gelegenheit optimal, ihr respektables Können unter Konzertbedingungen zu zeigen und begeistertem Beifall zu ernten. Das abwechslungsreiche, von Musizierfreude und Wohlklang geprägte Programm umfasste nicht nur attraktive Solovorträge mit Orchester, sondern auch die vier Sätze der romantischen Streicher-Sinfonie Nr. VII in d-Moll von Felix Mendelssohn (1809 – 1847).

Bunter Melodienreigen

Dabei erfreute neben den hochtalentierten Solistinnen auch das gut 20 Mitglieder zählende Kammerorchester unter dem temperamentvollen Dirigat von Mathias Kleiböhmer durch nuanciertes Ausdrucksvermögen, Klangschönheit und Spielkultur. Sehr beeindruckend die einfühlsame

Begleitung der Solistinnen durch das von Konzertmeisterin Evelyen Olsen sorgsam geführte homogene Streicherensemble!

Das Konzert eröffnete die Harfensolistin Raffaella Fürer mit dem reizvollen Vortrag des gefälligen Rondos aus dem beliebten Harfenkonzert des Haydn-Freun-

des und Hofkomponisten Carl Ditters von Dittersdorf (1739 – 1799). Die Zuhörer waren von den klanglichen Nuancen, dem Liebreiz der Harfen-Register, den silberhellen Arpeggien und den feinen Dialogen mit den Streichern entzückt. Zwei melodiose Sätze der romantischen Mendels-

sohn-Streichersinfonie – ein expressives «Allegro» und ein klangschönes «Andante» – leiteten über zu den zündenden «Zigeunerweisen» des Spaniers Pablo de Sarasate (1844 – 1908). Beim fesselnden Vortrag dieses virtuosen viersätzigen Violin-Soliststücks – eines brillanten ungarischen Csárdás – bewies die selbstbewusst spielende Minna Schmid erstaunliches virtuos Können. Sie meisterte die technischen und rhythmischen Finessen und die rasanten Tempi bewundernswert sicher und liess dabei auch die farbenreiche Melodik effektiv erblühen. Stimmungsvolle höfische Unterhaltungsmusik präsentierte das Orchester mit dem fröhlichen «Menuetto» und dem fugierten rasanten Finalsatz der Mendelssohn-Sinfonie. Zeitgenössische elegische Klänge hörten wir beim anspruchsvollen dreisätzigen

Concertino für Posaune und Streicherorchester, op. 45, Nr. 7 des Schweden Lars-Erik Larsson (1908 – 1986). Hier konnte die sehr talentierte Posaunistin Sophie Bright ihre hohen musikalischen und spieltechnischen Qualitäten wirkungsvoll zeigen. Bei der kantablen «Aria» demonstrierte sie unter anderem ihre klangvolle Tongebung, die Beherrschung eines grossen Tonumfangs und eine subtile Spielkultur. Auch im bewegten und besonders rhythmisch diffizilen Finalsatz beeindruckten die Soli und das nahtlose Zusammenspiel mit dem Orchester. Mit dem Leonard-Bernstein-Titel «Elegy for Mippy» als Zugabe beschloss die Solo-Posaunistin unter stürmischem Beifall den bunten Melodienreigen.

Ferdinand Ortner
redaktion@appenzellerzeitung.ch



Solistinnen und Orchester feierten einen Konzerterfolg.

Bild: FO